

Erlebnisbericht – zur Weiterbildung in Wien vom 10.12. -15 12.2023

Eine Woche voller neuer Erfahrungen und Erlebnissen wartete auf mich. Seit Wochen freute ich mich auf die Weiterbildung in Wien. Organisiert und ermöglicht wurde die Weiterbildung durch die Gesellschaft für Europabildung und dem Erasmus*-Programm. Unsere liebe Frau Gowin bereitet von Seiten der Schule alles wunderbar vor, so dass alle Formulare zum richtigen Zeitpunkt, richtig ausgefüllt vorlagen und die Reise starten konnte.

Im Gepäck waren, neben meiner persönlichen Neugier hinsichtlich der Ausgestaltung und Strukturierung der Elementarpädagogik und der Erzieherausbildung, viele Fragen, die sich aus dem Unterricht im Modul 1 (berufliche Identität und professionelle Perspektiven;) entwickelten.

Natürlich möchte ich auch nicht verheimlichen, dass ich mich auch auf die Stadt freute. Ich besuchte Wien vor ca. 10 Jahren für ungefähr zwei Wochen. Würde ich vertraute Plätze und Straßen erkennen? ... JA! ...und Wien lohnt einen Besuch zur Sommer- und Winterzeit!



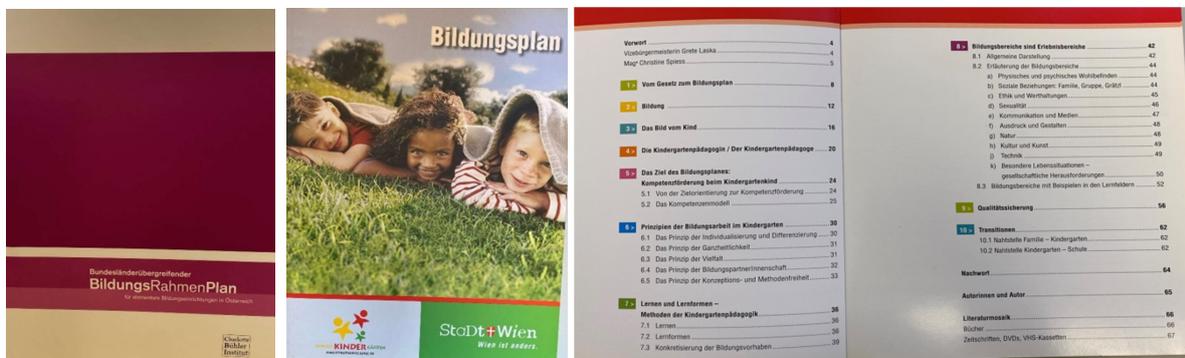
Christkindmarkt auf dem Rathausplatz Kutschfahrten Wiener Kaffeehauscharm Stephansdom

Aber ich tauchte nicht nur in die lebendige Stadt Wien ein (ca. 2 Mill. Einwohner und die neben Bratislava zurzeit am stärksten wachsende Stadt in Europa), sondern erlebte viele verschiedene Kindergärten, lernte engagierte Fachleute kennen und erfuhr viel über die Erzieherausbildung.

Offen und stolz auf Ihre Arbeit, führten uns die Leiterinnen der Kindereinrichtungen durch Ihre Räumlichkeiten und beantworteten geduldig alle unsere Fragen.

Die Konzepte der Einrichtungen und die Ausgestaltung der Räumlichkeiten ähneln den Konzepten bei uns. Ebenso die pädagogischen Konzepte. Stark vertreten sind der Situationsansatz, die offene Arbeit, Bilinguale Konzepte und das Konzept nach Emmi Pikler.

Bildung ist genau wie in Deutschland Ländersache. Es gibt einen übergreifenden Bildungsrahmenplan und jedes der 9 Bundesländer in Österreich erarbeitet auf dieser Grundlage seinen eigenen Bildungsplan.



Es gibt in Österreich jedoch keinen Anspruch auf einen Betreuungsplatz und in Wien können die Wartezeiten bis zu zwei Jahren betragen. Ca. 80.800 Kinder besuchen Einrichtungen der Elementarpädagogik, davon werden 64% in privaten Einrichtungen betreut. Die städtischen

Einrichtungen sind für Eltern kostenfrei. In der Regel müssen Eltern in den privaten Einrichtungen einen Beitrag von 200,00 - 350,00 €, zuzüglich Essengeld, zahlen.

Verpflichtend für alle Kinder ist das letzte Kindergartenjahr = Vorschuljahr.

Integrativplätze gibt es nur in städtischen Einrichtungen, da die privaten hierfür keine Förderung erhalten. Das ist keine gute Situation für Familien mit Kindern, die Entwicklungseinschränkungen haben.

Was spannend war, in fast allen Einrichtungen gab es Informationen für Eltern auf Deutsch und Englisch. So stellt sich Wien seiner Kulturenviefalt. Das war toll zu erleben😊



Die pädagogische Landschaft in Wien ist im Wandel. So wird zum Beispiel die Hortbetreuung abgebaut und die Ganztagschule gestärkt. Das hat langfristig sicherlich auch Auswirkungen auf die Erzieher:innenausbildung. Erzieher:innen arbeiten mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren. Wer mit Hortkindern oder Kindern mit einem Integrationsstatus arbeiten möchte, muss ein universitäres Aufbaustudium absolvieren.

Um zur Erzieher:innenausbildung zugelassen zu werden, werden ein Abiturabschluss sowie Deutschlevel C1 gebraucht und es muss eine Eignungsprüfung bestanden werden. Ein großer Anspruch an die angehenden Erzieher:innen!

Einblicke in die Kindergärten Sorgenlos und Monpti

Kindergarten Sorgenlos

Pädagogik - Dieser Antrieb, lernen und begreifen zu wollen, bleibt dann erhalten, wenn wir dem Kind die Möglichkeit zum selbstständigen Handeln und zur aktiven Auseinandersetzung mit der Welt geben. Das Kind ist ein Mitgestalter der eigenen Erziehung, darum ist es uns wichtig auf die Bedürfnisse des Kindes zu achten und adäquat zu unterstützen. Ihr Kind ist der größte Schatz für Sie und die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihrem Kind ein glückliches Heranwachsen zu ermöglichen, und damit auch zu einer besseren Gesellschaft beizutragen und andererseits Ihrem Kind ein zweites Zuhause zu geben, in dem es sich wohlfühlen kann

Kindergarten Monpti

Die Säulen der pädagogischen Arbeit von Monpti sind: Individuelle Beobachtung und Dokumentation für jedes Kind, Beobachtung und Dokumentation auf Gruppenebene, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Reflexion der pädagogischen Arbeitsprozesse, das Entwicklungsportfolio als Begleiter der Kindern.

In dem Portfolio werden die Entwicklungsschritte („Magic Moments“) festgehalten und sie sind für Kind, Eltern und das Team sichtbar. Das Kind wird als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung wahrgenommen. Das Rollenverständnis der PädagogIn wird als Bildungs- und WegbegleiterIn verstanden.



Liebe Leser:innen, ich könnte noch so viel von meiner wunderbaren Woche in Wien berichten..., aber ich denke es wird zu viel. Sprechen Sie mich doch im Unterricht an, da kann ich ausführlicher berichten ...z.B. Wie gestaltet sich der Betreuungsschlüssel...; Besteht ein Fachkräftemangel oder spüren nur wir diesen in Deutschland in unseren Einrichtungen...; Wie gestaltet sich die Eignungsprüfung für die Ausbildung...; Welchen Stellenwert hat systematisches Beobachten und Dokumentieren...; Bedeutung der Sprachkompetenz und... und... und... ☺.

Herzlichst Ihre Beate Giertz